

Grundlagen der Kommunikation
Foundations of Communication

Herausgegeben von / Editors
Roland Posner und Georg Meggle

Dagfinn Føllesdal / Lars Walløe / Jon Elster

Rationale Argumentation

Ein Grundkurs in Argumentations-
und Wissenschaftstheorie



Walter de Gruyter · Berlin · New York
1986

Erweiterte Fassung von:

Argumentasjonsteori og vitenskapsfilosofi, Universitetsverlag,
Oslo. 1977.

Deutsche Bearbeitung von Matthias Kaiser und Georg Meggle

Gedruckt auf säurefreiem Papier
(alterungsbeständig — pH 7, neutral)



CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Føllesdal, Dagfinn:

Rationale Argumentation : e. Grundkurs in Argumentations- u.
Wissenschaftstheorie / Dagfinn Føllesdal ; Lars Walløe ; Jon Elster.
[Dt. Bearb. von Matthias Kaiser u. Georg Meggle]. — Berlin ;
New York : de Gruyter, 1986.

(Grundlagen der Kommunikation)

Einheitssacht.: Argumentasjonsteori og vitenskapsfilosofi
<dt.>

ISBN 3-11-011075-X

NE: Walløe, Lars.; Elster, Jon.; Kaiser, Matthias [Bearb.]

© Copyright 1986 by Walter de Gruyter & Co., Berlin 30

Printed in Germany

Alle Rechte des Nachdrucks, der photomechanischen Wiedergabe, der Herstellung
von Photokopien — auch auszugsweise — vorbehalten.

Satz und Druck: Arthur Collignon GmbH, Berlin

Buchbinder: Lüderitz & Bauer, Berlin

Vorwort

Dieses Buch wurde ursprünglich als Lehrbuch für das ‚Examen Philosophicum‘ der Universität Oslo geschrieben. Bei diesem Examen handelt es sich um eine Prüfung, die für alle Studenten sämtlicher Fakultäten obligatorisch ist. Das entsprechende Studium beansprucht im Normalfall ein ganzes Semester, wobei die eine Hälfte die Geschichte der Philosophie, die andere die Argumentations- und Wissenschaftstheorie zum Thema hat. Dieses Buch deckt das Pensum der zweiten Hälfte ab. Der Stoff ist in seinem Umfang so angelegt, daß er auch von einem Studenten ohne philosophische Vorkenntnisse im Laufe eines halben Semesters (etwa 2 Monate) bewältigt werden kann.

Wir haben uns auf diejenigen Themenbereiche beschränkt, von denen der Leser, wie wir meinen, auch nach einem Studium von lediglich zwei Monaten einen bleibenden Nutzen haben wird und die er sowohl in seinem späteren Studium als auch im alltäglichen Leben verwenden können. Daher sind wir bei der Argumentationstheorie nicht auf die formale Logik eingegangen; denn die Themen, die sich in einem solchen kurzen Grundkurs behandeln ließen (Syllogismenlehre und Aussagenlogik), finden nur in geringem Maß auch praktische Anwendung. Statt dessen haben wir uns auf die praktische Argumentation und auf die Klärung von Grundbegriffen, zum Beispiel den der logischen Gültigkeit usw., konzentriert.

Wir haben versucht, in diesem Buch die folgenden Ziele zu erreichen:

- Es sollen die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen von uns aufgegriffenen Themenbereichen verdeutlicht werden, also z. B. der Zusammenhang zwischen theoretischer und praktischer Argumentation und wissenschaftlicher Methode.
- Die Behandlung des jeweiligen Stoffes soll mit Beispielen aus dem täglichen Leben und aus den verschiedenen Fachgebiete-

ten verbunden werden: geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern, Naturwissenschaft, Medizin etc. Dabei ließen wir uns von der Hoffnung leiten, daß diese Vorgehensweise den Leser leichter erkennen lassen wird, wie die behandelten Ideen und Methoden in der Praxis angewandt werden können.

- Wir wollen ein Verständnis für die Ähnlichkeiten und Unterschiede vermitteln, die zwischen den verschiedenen Fachgebieten bestehen, und somit dazu beitragen, daß zwischen diesen verschiedenen ‚Kulturen‘ Brücken geschlagen werden können.
- Über neuere Ideen zu den von uns behandelten Themen (wie z. B. zu Wahrheit, Bedeutung, sozialen Entscheidungen etc.) bieten wir jeweils kurze Übersichten, um so, wie wir hoffen, den Leser zu motivieren, seine eigenen Studien zu diesen Themen zu vertiefen. Diese Abschnitte erscheinen hier ebenso wie die, in denen wir einen historischen Überblick vermitteln wollen, jeweils im Kleindruck und sind zudem durch die Hinweise *Schwierig* bzw. *Historische Bemerkungen* kenntlich gemacht.

Das Buch ist ein Resultat der Zusammenarbeit aller drei Autoren. Walløe zeichnet jedoch hauptsächlich für Kapitel III verantwortlich, Elster für die Kapitel V und VI, und Føllesdal für die restlichen Kapitel.

Eine große Anzahl unserer Studenten und Kollegen hat mit Ideen und Verbesserungsvorschlägen zu diesem Buch beigetragen. Alle können wir hier leider nicht erwähnen; den folgenden wollen wir allerdings für besonders ausführliche Vorschläge danken: Øyvind Baune, Jens Erik Fenstad, Terje Houeland, Aanund Hylland, Daniel Haakonsen, Gunnar Skirbekk, Nils Kristian Sundby, Jon Wetlesen, Asbjørn Aarnes und Matthias Kaiser. Rainhard Fuchs, Münster, war bei der Erstellung der Register dieser Ausgabe behilflich.

Inhalt

Vorwort	V
Einleitung	1
I. Wie entstehen unsere Überzeugungen?	5
1. Historischer Überblick	6
2. Sozialpsychologische Theorien der Beeinflussung ..	10
3. Die Rolle des Senders	11
4. Die Rolle der Nachricht	16
5. Die Rolle des Empfängers	21
6. Nicht-verbale Beeinflussung	24
II. Welche Überzeugungen sollten wir haben?	31
7. Wahrheit	32
8. Wissen und Begründung	40
9. Die axiomatische Methode — Begründung von oben her	45
III. Die Hypothetisch-Deduktive Methode	53
10. Einleitung	53
11. Hypothesen — und ihre Überprüfung	54
12. Begründung durch Konsequenzen und Zusammen- hänge	61
13. Die hypothetisch-deduktive Methode	66
14. Hypothesenbildung	70
15. Wissenschaftliche Revolutionen	79
16. Wissenschaftliche Gesetze	82
17. Erklärungen und Voraussagen	87
18. Empirische und theoretische Gesetze	88
19. Zuordnungsregeln	91
20. Reduktionismus	93
21. Die Begründung von Logik und der Mathematik ..	95

IV. Die Anwendung der hypothetisch-deduktiven Methode in den Gesellschafts- und Geisteswissenschaften und in der Ethik.	102
22. Geschichtswissenschaft	102
23. Literaturwissenschaft	107
24. Intention und Ausdruck. Der Künstler als Interpret des eigenen Werkes. Der intentionalistische Fehlschluß	115
25. Hermeneutik	120
26. Ethik	128
27. Die Theorieabhängigkeit der Beobachtung.	130
28. Der Einfluß der Theorien auf ihr Untersuchungsobjekt	131
29. Die hypothetisch-deduktive Methode und die verschiedenen Wissenschaften	133
30. Sind alle Methoden Varianten der hypothetisch-deduktiven Methode?	135
V. Wissenschaftliche Erklärung	144
31. Was ist eine Erklärung?	144
32. Drei Erklärungsarten — Drei Wirklichkeitsbereiche	148
33. Kausalerklärungen	158
34. Funktionalerklärungen	165
35. Intentionalerklärungen	176
VI. Zwei wichtige Formen sozialwissenschaftlicher Erklärung	182
36. Rationalität	182
37. Dialektik	197
VII. Sprache	206
38. Syntax	207
39. Semantik	215
40. Erläuterungen: Sätze und Aussagen. Indikatoren. Anführungszeichen.	224
41. Eine Alternative zur traditionellen Bedeutungstheorie.	228
42. Pragmatik	230
43. Sprache: Frauen und Männer	238

VIII. Logik	244
44. Argumente	244
45. Logische Terme	246
46. Logische Grundbegriffe	248
47. Hauptgebiete der Logik	251
48. Das Extensionalitätsprinzip. Modallogik	254
IX. Deduktive Argumentation	256
49. Zwei Verwendungsweisen der Logik	256
50. Beweise	258
51. Beweisverfahren. Entscheidungsverfahren. Unvollständigkeit.	259
52. Widerlegung von Argumenten durch Gegenbeispiele.	265
53. Voraussetzungen und Voraussetzungsanalyse	266
54. Übliche logische Fehler	268
55. Sprachliche Fehler	272
56. Definitionen	277
X. Was sollen wir tun?	293
57. Entscheidungsmodell	293
58. Entscheidungstheorie. Wahrscheinlichkeiten	301
59. Entscheidungen unter Unsicherheit und bei schlecht meßbaren Werten	307
60. Pro- und Contra-Argumentation	319
61. Spieltheorie	321
62. Soziale Entscheidungen	330
XI. Wissenschaft und Ethik	343
63. Die Bedeutung der Wissenschaft für ethische Entscheidungen.	343
64. Die Bedeutung der Ethik für die Entscheidungen des Wissenschaftlers	347
65. Objektivität	354
Personenregister.	361
Sachregister	365

